

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>11</b>
1.1	Theoretischer Zugang, Forschungsstand und Forschungslücken.....	12
1.2	Fragestellungen und Datenquelle.....	20
1.3	Überblick über den Aufbau der Arbeit.....	22
<b>2</b>	<b>Funktionen des Bildungssystems.....</b>	<b>25</b>
2.1	Entkulturationsfunktion .....	28
2.2	Integrationsfunktion.....	29
2.3	Selektionsfunktion .....	32
2.4	Qualifikationsfunktion .....	36
2.5	Grenzen des struktur-funktionalistischen Ansatzes .....	40
2.6	Zusammenfassung .....	41
<b>3</b>	<b>Die Effektivität von Bildungssystemen.....</b>	<b>43</b>
3.1	Modelle der Effektivität von Bildungssystemen.....	45
3.2	Outputs, die kurzfristigen Effekte von Bildungssystemen .....	50
3.3	Outcomes, die mittel- und langfristigen Effekte von Bildungssystemen .....	59
3.4	Der Übergang in die Sekundarstufe II als Teil der Schuleffektivität ..	63
3.5	Zusammenfassung .....	66
<b>4</b>	<b>Transition: Der Übertritt in die nachobligatorische Ausbildung als Schlüsselstelle im Lebenslauf.....</b>	<b>69</b>
4.1	Die Relevanz der Transition für die berufliche Laufbahn und die Lebensgestaltung .....	74
4.2	Die Einflussfaktoren der Transition.....	78
4.2.1	Individuelle Einflussfaktoren der Transition .....	79
4.2.2	Einflussfaktoren des Arbeitsmarkts .....	104
4.2.3	Einflussfaktoren des Bildungssystems.....	108
4.3	Fragestellungen und Analysemodell.....	117
4.4	Zusammenfassung .....	121

<b>5</b>	<b>Die Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x .....</b>	<b>123</b>
5.1	Rekrutenprüfungen als Instrument der Qualitätssicherung des schweizerischen Bildungssystems .....	123
5.2	Von den pädagogischen Rekrutenprüfungen zu den Eidgenössischen Jugendbefragungen.....	126
5.3	Struktur und Organisation der Eidgenössischen Jugendbefragung ch-x .....	131
5.4	Zusammenfassung .....	132
<b>6</b>	<b>Das Untersuchungsinstrument .....</b>	<b>135</b>
6.1	Die Befragung „Von der Primarschule zum lebenslangen Lernen“.	135
6.1.1	Aufbau des Fragebogens.....	135
6.1.2	Validität des Untersuchungsinstruments .....	137
6.2	Intelligenztest (Test 95) .....	140
6.3	Zusammenfassung .....	141
<b>7</b>	<b>Stichprobe und Durchführung der Eidgenössischen Jugendbefragung ch-x.....</b>	<b>143</b>
7.1	Grundgesamtheit und Stichproben .....	144
7.1.1	Grundgesamtheit.....	144
7.1.2	Stichprobe der Stellungspflichtigen.....	144
7.1.3	Ergänzungsstichprobe.....	145
7.2	Datenerhebung .....	146
7.3	Abdeckungsgrad und Rücklaufquote .....	147
7.4	Gewichtung der Daten und Bildung der Jugendstichprobe ch-x.....	148
7.5	Regionale und kantonale Verteilung der Stichproben.....	150
7.6	Zusammenfassung .....	152

<b>8</b>	<b>Analysemethoden .....</b>	<b>155</b>
8.1	Mehrebenenanalyse.....	156
8.1.1	Wie viele Ebenen und welche? .....	159
8.1.2	Stichprobengröße für Mehrebenenanalysen: Sind 26 Kantone genug? .....	162
8.1.3	Signifikanztest auf zweiter Ebene.....	165
8.2	Logistische Mehrebenenanalyse .....	166
8.2.1	Interpretation der Ergebnisse einer logistischen Regression .....	168
8.2.2	Vergleich zweier logistischer Modelle .....	172
8.2.3	Gewichtung in Mehrebenendesigns.....	175
8.3	Imputation der fehlenden Werte .....	177
8.3.1	Multiple Imputation als State of the Art .....	177
8.3.2	Vorgehen bei der Imputation der Daten .....	179
8.4	Software.....	181
8.5	Zusammenfassung .....	182
<b>9</b>	<b>Transitionsverläufe in der Schweiz.....</b>	<b>185</b>
9.1	Kontextuelle Rahmenbedingungen der Transition: Das Schul- und Berufsbildungssystem der Schweiz .....	185
9.2	School-to-Work-Transitionen in der Schweiz .....	188
9.2.1	Tätigkeiten in den Jahren nach Abschluss der obligatorischen Schule.....	189
9.2.2	Bildungsverläufe auf der Sekundarstufe II .....	192
9.3	Wann ist eine Transition erfolgreich? Operationalisierung der Transition .....	194
9.3.1	„Direkter Übertritt“ sowie „mit 19 Jahren in einer Ausbildung“: zwei Kriterien einer erfolgreichen Transition .....	199
9.3.2	Direkter vs. verzögerter Übertritt .....	200
9.3.3	Mit 19 Jahren in einer Ausbildung vs. Ausbildungslosigkeit .....	202
9.3.4	Kantonal unterschiedlich erfolgreiche Transitionen .....	204
9.4	Zusammenfassung .....	208

<b>10</b>	<b>Die Bedeutung individueller Merkmale für die Transition .....</b>	<b>211</b>
10.1	Hypothesen .....	211
10.2	Stichprobe .....	213
10.3	Analysen .....	214
10.3.1	Exploration der unabhängigen Variablen und ihrer Beziehungen zur Transition .....	215
10.3.2	Modelle zur Erklärung einer erfolgreichen Transition .....	228
10.3.3	Modelle zur Erklärung einer erfolgreichen Transition unter Einbezug von Geschlecht und Migrationsstatus .....	236
10.4	Zusammenfassung .....	242
<b>11</b>	<b>Die Bedeutung von Arbeitsmarkt und Lehrstellenangebot für die Transition .....</b>	<b>247</b>
11.1	Hypothesen .....	247
11.2	Stichprobe .....	248
11.3	Analysen .....	249
11.3.1	Exploration der unabhängigen Variablen und ihrer Beziehungen zur Transition .....	249
11.3.2	Modelle zur Erklärung einer erfolgreichen Transition .....	260
11.3.3	Kantonale Transitionsquoten unter Berücksichtigung des Arbeitsmarkts .....	270
11.4	Zusammenfassung .....	272
<b>12</b>	<b>Die Bedeutung struktureller Merkmale des Bildungssystems für die Transition .....</b>	<b>275</b>
12.1	Hypothesen .....	275
12.2	Stichprobe .....	278
12.3	Analysen .....	279
12.3.1	Exploration der unabhängigen Variablen und ihrer Beziehungen zur Transition .....	280
12.3.2	Modelle zur Erklärung einer erfolgreichen Transition .....	296
12.3.3	Modelle zur Erklärung einer erfolgreichen Transition unter Einbezug von Geschlecht und Migrationsstatus .....	309
12.4	Zusammenfassung .....	315

<b>13</b>	<b>Zusammenfassung und wichtigste Ergebnisse der Studie .....</b>	<b>319</b>
<b>14</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse im bildungspolitischen Kontext .....</b>	<b>329</b>
14.1	Welches ist das beste Bildungssystem? .....	329
14.2	Welchen Jugendlichen gelingt es am besten, direkt in eine nachobligatorische Ausbildung einzusteigen? .....	332
14.3	Ist die Transition für Frauen schwieriger? .....	333
14.4	Welche Jugendlichen bleiben ohne Ausbildung auf der Sekundarstufe II? .....	335
14.5	Wie lässt sich der Anteil an ausbildungslosen Jugendlichen reduzieren? .....	337
14.6	Welches ist der wichtigste Prädiktor einer erfolgreichen Transition? .....	341
14.7	Soll die Maturitätsquote erhöht werden? .....	344
14.8	Bedeutung der Arbeit und Generalisierbarkeit der Ergebnisse .....	347
	<b>Anhang.....</b>	<b>351</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>359</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>361</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>363</b>

Strukturelle Faktoren des Bildungserfolgs  
Wie das Bildungssystem den Übertritt ins Berufsleben  
bestimmt

Keller, F.

2014, X, 388 S. 39 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05441-0